

# **Im Rahmen der Feuerwehr Reutte gab es bereits je eine Gruppe mit Kameraden aus Breitenwang und Mühl**

Verschiedene Umstände in dieser Wehr, insbesondere die finanzielle Benachteiligung, ließen den Wunsch nach einer eigenen Feuerwehr wach werden. Nach informativen Gesprächen mit den zuständigen Gemeindevätern aus Breitenwang wurde **am 18. Dezember 1951** um 20 Uhr im Gasthaus Ehrenberg in Breitenwang die konstituierende Versammlung der Feuerwehr „Breitenwang-Mühl“ abgehalten.

Bei dieser Versammlung war Bürgermeister Florian Kerber, Gruppenführer Alfons Hohenrainer, Gruppenführer Bernhard Hosp, sowie vierzig aktive Feuerwehrkameraden aus Breitenwang und Mühl anwesend. Es wurde die Loslösung der beiden Gruppen von Reutte und der Zusammenschluss zu einer Feuerwehr „Breitenwang-Mühl“ beschlossen.

Bei der nachfolgenden Wahl (per Akklamation) wurden folgende Funktionäre für die gesamte Wehr gewählt:

**Kommandant: Hohenrainer Alfons**

**Stellvertreter: Hosp Bernhard**

**Schriftführer: Hold Anton**

**Kassier: Häsele Rudolf**

Anschließend wurden die notwendigen Schritte bei den zuständigen Behörden, Landesfeuerwehrkommando, Spezialkommando, Bezirksinspektion eingeleitet, so dass bereits bei der Versammlung am 29. März 1952 die Selbstständigkeit der Feuerwehr „Breitenwang-Mühl“ verkündet werden konnte. Gleichzeitig wurde Rückschau gehalten und aufgekommene Missverständnisse zwischen den beiden Feuerwehren Reutte und Breitenwang-Mühl beseitigt und eine kameradschaftliche Zusammenarbeit mit gegenseitiger Unterstützung vereinbart.

1952

Im Rahmen der Feuerwehrgesellschaft gab es bereits je eine Gruppe mit Kameraden aus Feitenwang und Lühl. Verschiedene Umstände in dieser Wehr, insbesondere die finanzielle Benachteiligung der Gruppen aus Feitenwang und Lühl, ließen den Wunsch nach einer eigenen Feuerwehrgesellschaft wach werden.

Nach informativen Gesprächen mit den zuständigen Gemeindevätern von Feitenwang wurde am

18. Dezember 1951 um 20<sup>30</sup> im Gasthaus Thronberg in Feitenwang die konstituierende Versammlung der Feuerwehrgesellschaft Feitenwang-Lühl

abgehalten. Bei dieser Versammlung waren anwesend: Die Herren Zugemeister Florian Kerber, Gruppenführer Alfons Kohnreiner, Gruppenführer Gerhard Kopp, sowie 40 aktive Feuerwehrkameraden aus Feitenwang und Lühl. Es wurde die Loslösung der beiden Gruppen von Seuttl und der Zusammenschluss derselben in einer einzigen Feuerwehr Feitenwang-Lühl beschlossen.

Bei der nachfolgenden Wahl per Akklamation wurden folgende Funktionäre für die gesamte Wehr gewählt.

Kommandant: Kohnreiner Alfons  
Stellvertreter: Kopp Gerhard

Schiffsführer : Kold Anton  
Kassier : Käsel Rudolf  
• Stellvertreter : Jesadi Hans jun.  
Gerätewart u. technischer Berater : Kuhl Anton

Somit werden die notwendigen Schritte bei den zuständigen Behörden, Landesfeuerwehrkommando, Bezirkskommando, Bezirksinspektion usw. unternommen, sodass bereits bei der Versammlung

am 29. März 1952 die Selbstständigkeit der Feuerwehr Breitenwang - Mühl

verkündet werden konnte. Zu dieser Gründungsversammlung waren anwesend: Bürgermeister Kuber Florian, Bezirksfeuerwehrlöschinspektor Zehrer Josef, Bezirksfeuerwehrkommandant Schimach Julius, Kommandant der Feuerwehr Reutte Knittel Anton, Kommandant der Bezirksfeuerwehr Metallwerk Nonner Werner Heinz, Kommandant Hoheneimer Alfons, Kommandant Stellvertreter Hosp Genhard und 36 Feuerwehrkameraden aus Breitenwang und Mühl.

Sachprüfung durch Amt. Hoheneimer wurde dem Landesfeuerwehrkommando, sowie der Bezirksleitung und der Feuerwehr Reutte der Dank und Anerkennung für die geleistete Hilfe und das gezeigte Entgegenkommen bei der Gründung der Feuerwehr Breitenwang - Mühl ausgesprochen. Gleichzeitig wurde Rückschau gehalten und aufgekommene Missverständnisse zwischen den beiden Feuerwehren Reutte und Breitenwang - Mühl aufgeklärt bzw. beseitigt. Von allen Teilnehmern wurde immer wieder auf die Notwendigkeit einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitige Unter-

## Am 7. September 1952

konnte in Breitenwang und auch in Mühl je ein neues Spritzenhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kosten wurden von der Gemeinde Breitenwang getragen. Am gleichen Tag erfolgte unter Mitwirkung der Bürgermusikkapelle Reutte und im Beisein der eingeladenen Nachbarfeuerwehren aus Reutte, Lechaschau, Pflach und Ehenbichl die Weihe der eigenen Fahne durch H.h. Dekan Alois Mauracher Die Patenschaft übernahm Luise Hosp.





## **In der Chronik finden sich folgende Einträge:**

**1952:** Größere Brände und Katastrophen im Gemeindegebiet waren nicht zu verzeichnen – gebe Gott, dass dies auch in den kommenden Jahren berichtet werden kann.

**1953:** Keine Brände oder Katastrophen, das Wassernetz Mühl wurde mit der Pumpanlage des Metallwerkes verbunden, so dass im Ernstfall nur umgeschaltet werden muss, um genügend Wasser aus den Hydranten entnehmen zu können.

**1954 + 1955:** Glücklicherweise wurden auch in diesen Jahren keine Brände oder Katastrophen verzeichnet.

**1956:** Am 23. März entstand in Mühl ein kleiner Waldbrand, der mit vereinten Kräften rasch

gelöscht wurde.

**1957:** keine Brände, keine Katastrophen

**1958:** 2 Einsätze: Brand in Reutte und Großbrand in Hägerau

**1959 + 1960:** keine Brände, keine Katastrophen

**1961:** 3 Einsätze: Brand in Lechaschau und Brand in Mühl, weiteres wurde ein Kassenbrand bei der EW-Zentrale erfolgreich bekämpft.

**1962:** Am 10. Mai wurde ein Lagerbrand im Metallwerk bekämpft, 26. Mai: Brand in Reutte, 28. November: Werkstattbrand bei Zimmerermeister Hosp.

**1963:** Die Freiwillige Feuerwehr Breitenwang-Mühl nimmt am 12./13. Oktober am 1. Landesfeuerwehr-Wettbewerb in Silz teil.

**1964:** Am 4./4. Juli: Teilnahme am 2. Landesfeuerwehr-Wettbewerb in Solbad Hall.

**1965:** Langanhaltende und ausgiebige Regenfälle im Juni führten zu zahlreichen Überschwemmungen und Murbrüchen (??), die in Osttirol Katastrophenausmaß annahmen. Auch die Gemeinde Breitenwang hatte Hochwasserschäden zu verzeichnen. Die Freiwillige Feuerwehr Breitenwang-Mühl leistete Hilfe, viele Keller standen unter Wasser und mussten ausgepumpt werden, selbst im Unterdorf.

**1966:** Brand im Heizraum des Gasthof „Ehrenberg“ und Rasenbrand erfolgreich gelöscht.

Am 15. Mai: Teilnahme am Bezirksfeuerwehrtag in Ehrwald.

Unwetter und Hochwasser im Juli: Die Lage in Zwischentoren war kritisch, in Wängle gefährdete eine Lainmure mit viel Geschiebe einige Ortsteile, schlimm war es in Weissenbach. Von der alten Gaichpassstrase her hatte der Ortsbach die Dammsicherungen aufgerissen. Im pausenlosen Einsatz mussten die Feuerwehren überflutete Keller auspumpen, auch im Gemeindegebiet von Pflach, zeitgleich trugen Männer der Freiwilligen Feuerwehren die demolierte Brücke zur EW-Zentrale ab. Es ging knapp an einer Katastrophe vorbei.

15. Oktober: Großbrand in Häselgehr.

**1967:** Im Februar zerstörten orkanartige Böen drei Dachstühle, Dachstuhlbrand im Gasthaus Ernberg, erneut Hochwassereinsatz zu Pfingsten.

**1968:** keine Brände, keine Katastrophen

**1969:** In der Zeit vom 24.7. bis 6.8. mehrere Brände im Reuttener Talkessel, der Brandstifter wurde gefasst.

**1970:** Eine Gruppe trat zum Silbernen Leistungsabzeichen in Landeck an.

**1971:** Die Agrargemeinschaft spendiert Funkgeräte für Mühl.

**1972:** Großbrand im Hotel „Seespitze“ am Plansee

**1973:** Keine Brände, keine Katastrophen

**1974:** Die Feuerwehr Breitenwang-Mühl beteiligt sich an der 175. Jahrfeier der „Bürgermusik Reutte“.

**1975:** Teilnahme am 1. Bezirksnasswettbewerb in Nesselwängle, der zweite Nasswettbewerb fand in Breitenwang statt.

**1976:** Teilnahme am Feuerwehrmarsch in Schwaz

**1977:** Teilnahme am Bezirksnasswettbewerb in Ehrwald

**1978:** 10 Einsätze, darunter ein Großbrand in Rauth. Drei Gruppen nahmen am Bezirksnasswettbewerb in Vorderhornbach teil. Mit Unterstützung der Gemeinde Breitenwang, der Agrargemeinschaft und Bezirk war es möglich, ein neues Rüstfahrzeug anzuschaffen. Bei Erstellung der Hütte am Zwergenbergr wurden über 500 Arbeitsstunden freiwillig geleistet.

**1979:** Brand im Lagerhaus der Firma Anton Huber auf der Kög. Hochwasseralarm und Großeinsatz am 18. Juni. Am 21.7. treten zwei Gruppen beim Nasswettbewerb in Schattwald an. 4. September: Brand bei Kfz. Werkstätte Muhr Toni in Lechaschau. 28. September: Waldbrandübung bei Reutte mit dem Bundesheer, über 300 Männer im Einsatz. Am 12. Oktober wurde das große Stromaggregat vom Landesverband übergeben, es wurde am 16. November beim Kaminbrand (Forelle) eingesetzt und am 21. Dezember bei einem schweren

Autounfall am Bahnübergang Metallwerk.

**1980:** Insgesamt 15 Einsätze, darunter ein Rasenbrand am Kapellenbichl (30. März), 1. April: Brandeinsatz / Säge Fritz, durch schnelles Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr konnte größerer Schaden verhindert werden. 1. Juni: Bezirksfeuerwehrtag in Lermoos, 12. Juli: Bezirksnass-Wettbewerb in Steeg. 29. August: Grasbradd im Stall und Stadel von Martin Storf in Reutte. 26. September und 5. Oktober: Einsatz bei der Suche nach einer ertrunkenen Frau im Seewinkel/Plansee. Am 3. November: Großbrand im Farbenhaus Hornstein im Reuttener Untermarkt, der Schaden geht in die Millionen, drei Feuerwehrmänner wurden durch eine Explosion verletzt.

**1981:** Am 31. Mai fand in Reutte die größte Feuerwehrschaue nach dem Krieg statt, auch die Freiwillige Feuerwehr Breitenwang-Mühl nahm daran teil. 3 Gruppen nahmen am Nassfeuerwehr-Leistungsbewerb Heiterwang teil. Vom 26. bis 28. Juni stand Breitenwang-Mühl im Zeichen des 30jährigen Bestandsjubiläums seiner Feuerwehr, es wurde mit einem großen Fest gebührend gefeiert. Am 5./6. September: Spezial-Großübung im Schwarzwassertal-Eibele. 31. Oktober: Prüfung für das „Deutsche Feuerwehr-Leistungsabzeichen“ in Steingaden. 20. Oktober: Großprobe aller Wehren des Talkessels im Metallwerk Plansee. 15. Dezember: Tödlicher Autounfall am Bahnübergang Metallwerk Plansee.

**1982:** 12 Einsätze. Darunter war ein Brand im Gasthof Amann in Lechaschau (2.7.). Drei Gruppen nahmen am Nasswettbewerb am 24. Juli in Lechaschau teil. 14. September: Großprobe im Raintal. 12. Oktober: Großprobe im Krankenhaus (alle Talkesselwehren nehmen daran teil). Am 25. Oktober: Großbrand im Gasthof „Rose“ in Reutte.

**1983:** Einsätze: Eine Kanalverstopfung, ein Kellerbrand, ein Wohnhausbrand, einen Stollen auspumpen (Hüttenmühle), ein Brand im Hagerhaus, eine Pistenwalze bergen, drei Tage Lawineneinsatz in Bichlbach. Teilnahme an der Reinigungsaktion am Plansee/Zivilisationsabfälle. 13./15. Mai: Teilnahme am 100jährigen Feuerwehrjubiläum Großburgwedel. 5. Juni: „Haus der Gemeinschaft“ Einsatzzentrum der Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht wird in Reutte mit einem Volksfest eingeweiht. 2./3. Juli: 9. Nass-Feuerwehrleistungsbewerb in Tannheim. 11. September: Katastrophenübung / Flugzeugkollision. 19. Juli: Beschluss zum Neubau des Feuerwehrhauses. Firstfeier. 22. November.

**1984:** 8. Januar: Wohnungsbrand in Mühl. 20. Mai: 85. Bezirksfeuerwehrtag im Sporthotel „Rot Flüh“. 23. Mai: Feuerwehrprobe im Metallwerk. 16. Juni: Großereignis in Breitenwang: Sportplatz wird eingeweiht. 30. Juni: 10. Bezirks-FW-Nass-Leistungsbewerb in Reutte. 10. Dezember: Feuerwehrauto und Gerät werden bereits in die neue Halle eingestellt.

**1985:** Insgesamt 140 technische Einsätze. Am 15. März: Sprengstoff-Explosion, Haus in Reutte wurde durch Bombe zerstört. 4. April: Wald- und Rasenbrand am Heuberg von Häselgehr. 27. April: Feuerwehrjugend fährt nach Innsbruck zum Leistungsabzeichen. Zeltfest vom 21./23. Juni: Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Mühl und Schlüsselübergabe. 6. Juli: Teilnahme beim großen Feuerwehrtag in Zirl. 26./28. Juli: Zeltlager der Jugendfeuerwehr am Heiterwanger See. Teilnahme am Nasswettbewerb in Biberwier. Im August: Alarmübung für die Feuerwehren im Talkessel bei der Reuttener Bergbahn in Höfen. 18. Oktober: Der Umbau der Breitenwanger Feuerwehrhalle beginnt. 16. November: Großbrand bei der Ulrichsbrücke. Am 19. November wird in der Budgetsitzung beschlossen, dass ein neuer Tankwagen bestellt wird. 5. Dezember: Im Gasthof Krone in Lechaschau brennt ein Lüftungsschacht.

**1986:** 4. Mai: Murenabgänge über Hornberg/Höfen. 15. Mai: Rasenbrand am Bahndamm. 15. Mai: Ein neues Zeitalter im Löschwesen bricht an: Bis zur Lieferung wird leihweise ein Tankwagen zur Verfügung gestellt, erste Probe erfolgt am 21. Mai. 30./31. Mai: Großer Schneefall richtet Schäden in Gärten, Feld, Wiesen und Wald an. 28. Juni: Tag der offenen Tür im neu gestalteten Gemeindehaus in Breitenwang. 300 Arbeitsstunden werden im Juli

investiert, um ein Fahrzeug umzubauen und mit dem Lichtaggregat des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes auszustatten. 12. Juli: Teilnahme bei 12. Nassleistungsbewerben im Außerfern/Stanzach. 14. September: Großübung der Wasserrettung am Plansee. September: Übung/fiktiver Flugzeugabsturz und Brand in der Nähe des Benzinlagers in Höfen.

**1987:** 6 Großbrände, darunter Millionenschaden bei Brand in Bichlbach (Hotel Hirschen) und Kaminbrand bei orkanartigen Fönsturm, Bevölkerung wurde aufgefordert, die Heizanlagen abzustellen, um ähnliche Brände zu vermeiden. 9. April: Neues Tank-Löschfahrzeug wird angeliefert. 12./14. Juli: Feuerwehrhallen- und Fahrzeugweihe am Eislaufplatz in Breitenwang, verbunden mit einem großen Zeltfest. 3. Juli: Großangelegte Waldbrandübung im Raum des Modellflugplatzes in Weißenbach/Forchach. 11./13. Juli: 13. Nassleistungsbewerb in Häselgehr. 26./27. August: Hilfstrupp reist ins Ötztal, Hochwassergeschädigte brauchen Hilfe. 11./13. September: Jugendzeltlager am Plansee. 22. November: Brand in Elbigenalp.

**1988:** 15. Jänner: Tödlicher Autounfall bei Bahnübergang in Breitenwang, PKW wurde von Lok erfasst, die Fahrerin starb im BKK Reutte an ihren schweren Verletzungen. 12. März: Durch Schneechaos ist das Außerfern vom übrigen Tirol abgeschnitten, zahlreiche Lawinenabgänge fordern zwei Tode. Alle Seitentäler des Lechtales sind gesperrt. 10. Juli: Bezirks-Nassleistungsbewerb in Grän, eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Breitenwang-Mühl nahm daran teil. 24. Juli: Teilnahme bei der Fahnenweihe in Lechaschau. 15. Oktober: Autobrand gelöscht.

**1989:** 22. April: Feuerwehrjugend schloss erfolgreich beim Wissenstest ab. 22. Juni: Jugendfeuerwehr investierte über 400 Freizeitstunden, davon entfielen 350 Stunden auf die feuerwehrtechnische Ausbildung. 8./9. Juli: 15. Bezirks- Feuerwehr-Nass-Leistungsbewerb in Vils. 4. Oktober: Feuerwehrgroßübung im Reuttener Krankenhaus.

**1990:** Im Februar: Riesige Schäden richteten starke Windböen im gesamten Bezirk an. Bäume wurden wie Streichhölzer geknickt, Dachziegel und Kamine von den Dächern gefegt, Blechdächer flogen meterweit durch die Luft, Strom- und Telefonleitungen wurden teilweise schwer beschädigt. Sturm hinterlässt Spur der Verwüstung. 16. März: Rasenband / Umfahrung (Bahn). 8.-10. Juni: 2 Gruppen nehmen beim Landes-Ausbildungsbewerb in Mieming teil. 7. Juli: 16. Nassleistungswettbewerb in Lermoos. 25. August: Schwere Unwetter am Plansee, Autos und Busse eingeschlossen. 28. August: Neuerlich Murenabgang im Planseegebiet. 15. September: Autounfall, Trinkwasser wird durch auslaufendes Öl verseucht. 18. September: Verkehrsunfall in Mühl mit großem Sachschaden. 25. November: Starker Sturm verursacht Schäden (Waldhof).

**1991:** Insgesamt 11 Einsätze, 2 Brände und 9 Öleinsätze. 8. Jänner: Ausschuss für die Bestellung eines Löschfahrzeuges wird gebildet. 6. Februar: Neues Löschfahrzeug wird bestellt. 1. August: Küchenbrand in Breitenwang. 28. September: Teilnahme zur Leistungsprüfung „Bayerisches Leistungsabzeichen“ in Steingaden.

**1992:** 17. Mai: Teilnahme am 93. Bezirksfeuerwertag in Holzgau. 12./13. Juni: 30. Tiroler Leistungsbewerb in Reutte. 14. Juni: 125 Jahre Feuerwehr Reutte. 5. Juli: Jugendfeuerwehr bei Landesbewerb in Ehrwald. 11./12. Juli: 18. Bezirks-Feuerwehr Nass-Leistungsbewerb in Forchach. 27. Dezember: Wohnungsbrand in Pinswang, elfjähriges Mädchen konnte nur tot geborgen werden.

**1993:** 18. März: Wasser auspumpen / Haus in der Mühlerstrasse. 17. April: Teilnahme am 7. Jungfeuerwehr-Wettbewerb in Reutte. 9. Juni: Die Agrargemeinschaft kauft der Feuerwehr ein Funkgerät im Wert von 18.000 S. 10./11. Juli: Teilnahme am 19. Nassleistungsbewerbes des Bezirks Reutte. 30. Juli: Außerferner Familienvater im Schellental/Planseegebiet bei schwerem Gewitter abgestürzt, Bergretter fanden den Toten. 23. Juli: Männer der Feuerwehr helfen beim Bau der beliebten Wallfahrtskapelle „S Frauenbrünne“ am Plansee. 21. August: LKW-Unfall, 3 Verletzte und Motorradunfall, Öl-Wehr ist erforderlich. 22. August: Brand am Müllplatz. 18. November: „Deutsches Leistungsabzeichen“ in Steingaden (5 Kameraden

nehmen daran teil). 19. Oktober: Probe im Metallwerk. 1. Dezember: Gemeindezentrum Breitenwang wird eröffnet.

**1994:** Erfolg für FFW Breitenwang beim Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb in Innsbruck, 6. Rang. 9./10. Juli: Teilnahme beim Jubiläums-Nassbewerb in Weißenbach. 17. August: Brand in der Lagerhalle einer Reuttener Altpapierentsorgungsfirma. 1./2. Oktober: Tag der offenen Tür / Feuerwehr Breitenwang.

**1995:** Schneechaos im Außerfern, Lawinengefahr und Straßensperren. 27. April: Cabrio stürzte in Plansee. Das Fahrzeug konnte nach elf Tagen aus 66 Metern Tiefe geborgen werden. 17. Mai: Zug verursachte Rasenbrand oberhalb der Kreckelmoossiedlung. 22. Mai: Küchenbrand in Breitenwang. 8. Juli: Teilnahme am 21. Nassleistungsbewerb in Elbigenalp. 30. September: Waldbrandübung in Vils. 11. Oktober: Brand in Selchkammer, 22. Dezember: Matratzenbrand in Breitenwang.

**1996:** 21. Jänner: 5 Eisläufer brechen am Plansee durch das Eis. 25. Februar: Großbrand im Planseewerk. 25. April: Großmanöver/Katastrophenschutzübung mit dem Österreichischen Bundesheer. 17. Mai: Zimmerbrand. 18. Juni: Motorradunfall mit Sturz in den Plansee. 12. Juli: Kaminbrand auf der Lähn. 13./14. Juli: Teilnahme am Nass-Leistungsbewerb in Lähn-Wengle. 3. August: Motorradunfall. 7. August: Verkehrsunfall in Reutte. 16. Dezember: Höchste Explosionsgefahr im Planseewerk, brennender Wasserstoff trat aus einem Tank aus.

**1997:** 18. April: 96. Feuerwehr-Bezirkstag im Gasthof Hirsch in Reutte. 12./13. Juli: Teilnahme am Nasswettbewerb in Musau. 20. September: 5 Kameraden nehmen beim Deutschen Leistungsabzeichen teil. 15. Oktober: Kaminbrand in Breitenwang. 30. Oktober: Großbrandübung in Reutte (Holzindustrie Fritz). 18. Dezember: Tragischer Verkehrsunfall, slowakischer Lenker verbrannte in seinem Auto. 19. Dezember: Neues Feuerwehr-Löschfahrzeug wird geliefert.

**1998:** Insgesamt 75 Brandlöschsätze, 144 technische Einsätze. 12. Februar: Eisläufer im Plansee ertrunken. 21. Mai: Bezirksfeuerwehrtag und Fahrzeugweihe. 2. Juni: Verkehrsunfall am Plansee. 21. Juni: Motorradfahrer verunglückt am Plansee, Öl-Wehr ist erforderlich. 11./12. Juli: Teilnahme am 24. Feuerwehr-Bezirksnassbewerb in Elmen. 16. August: Verkehrsunfall in Pflach, Reisebus schleifte ein Auto 15 Meter weit mit, Schwerstverletzter wurde von der Feuerwehr geborgen und mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Murnau gebracht. 16. September: Auto auf nasser Fahrbahn ins Schleudern gekommen und in Plansee gestürzt. 4. November: Teilnahme der Jugendfeuerwehr am Kompass-Marsch in Reutte. 17. September: Zimmerbrand am Osterbichl. 1. Oktober: Brandschaden in Millionenhöhe in Reutte, Webmaschine brannte. 23. Dezember: Autounfall am Plansee.

**1999:** Insgesamt 3. Brandeinsätze, 18 technische Einsätze, 2 Sicherheitswachen. 11. Februar: Starke Schneefälle führen zu Strassensperrung, Verkehrsverbindungen sind unterbrochen, Hinterhornbach ist ohne Strom und von der Außenwelt abgeschnitten. 21. Mai: Hochwasserkatastrophe, Murenabgänge am Plansee, riesiger Schäden durch Hochwasser. 11. Juli: Teilnahme am 25. Feuerwehr-Nassleistungswettbewerb in Nesselwängle, zwei Gruppen nahmen daran teil. 16. September: 100jähriges Bestehen des Bezirksverbandes, Aufmarsch von 1000 Feuerwehrmännern. 6. November: Bergung eines Autos aus dem Plansee, Ölspurbeseitigung.

**2000:** Insgesamt: 10 technische Einsätze, 5 Brandeinsätze. 18. Februar: Autounfall in Kreckelmoos, 23. Februar: Arbeitsunfall mit Hubschraubereinsatz, 5. Mai: Wildunfall mit Öl-Wehr-Einsatz. 8/9. Juli: Teilnahme am Bezirks-Feuerwehr-Nassleistungswettbewerb in Hägerau. 13. Juli: PKW-Rettung aus dem Plansee. 28. Juli: Großprobe in Höfen. 4. August: Serie von schweren Motorradunfällen. 13. September: Autounfall am Plansee.

**2001:** 31. März: Nachwuchsfeuerwehr nimmt am Wissenstest in Lechaschau teil, 12 Teilnehmer erhalten das Abzeichen in Bronze. 12. April: Kabelbrand bei Grabungsarbeiten. 4. Juni: Schwerer Autounfall / Umfahrung in der Hurt. 8-10 Juni: Teilnahme am Landes-Nassleistungswettbewerb in Vils, eine Gruppe nimmt daran teil. 18. Juni: Autounfall auf der



Fernpass-Bundesstrasse. 7./8. Juli: Teilnahme am 27. Feuerwehr-Nassleistungswettbewerb in Berwang. 30. Juli: Verkehrsunfall am Plansee. 4. August: Schwerer Verkehrsunfall am Plansee mit Hubschraubereinsatz. 9. August: Verkehrsunfall in der Hurt-Umfahrung-Reutte. 31. August: Autobergung aus dem Plansee. 21. September: Katastrophenschutzübung am Grenztunnel Füssen. 4. Oktober: Autobergung aus dem Plansee. 15. Oktober: LKW-Brand an der Umfahrung Reutte. 18. Oktober: Wohnungsbrand in der Archbachsiedlung.

**2002:** Insgesamt 8 Brandeinsätze, 9 technische Einsätze. 5. Jänner: Wohnungsbrand in Breitenwang. 6. Juni: Übung im Bezirkskrankenhaus Reutte. 24. Juni: Alle 26 Kameraden schließen die Prüfung des Motorbootführerscheins erfolgreich ab. 22. Juni: Großeinsatz für Wasserrettung, Bergung eines gesunkenen Schneeräumfahrzeuges, das am Jahresbeginn eingebrochen war. 5./7. Juli: Zeltfest und 28. Bezirksfeuerwehr-Nassleistungsbewerb in Breitenwang. 10. August: Multifunktionsanlage Breitenwang eröffnet. 12. August: Roßbrücken überschwemmt, Verkehrssperrung. 1. September: Autounfall in der Hurt-Kurve. 22. September: Küchenbrand in Reutte. 2. November: Teilnahme zur Prüfung „Bayerisches Leistungsabzeichen“ in Steingaden. 8. Dezember: Verkehrsunfall, Frontalzusammenstoß in Pflach. 31. Dezember: Wasserrohrbruch im Restaurant Alina.

**2003:** 2. Jänner: Orkanartiger Sturm über den Talkessel von Reutte, im Kreckelmoos fallen Bäume in die Stromleitung und brennen sofort. 27. Jänner: Schwerer Unfall in Breitenwang, PKW von Zug erfasst, Lenker tot. 27. März: Öl-Wehr-Einsatz am Plansee. 2. Mai: Großübung am Plansee. 10. Mai: Teilnahme der Jungfeuerwehr am Wissenstest in Häselgehr. 30. Mai: Feuerwehrprobe im Kindergarten. 30. Mai: Pkw-Bergung aus dem Plansee. 7. Juli: Großbrand in Breitenwang. 11.-13. Juli: Teilnahme am 29. Bezirksfeuerwehr-Nassleistungsbewerb in Stanzach. 18. August: Schwerer Autounfall am Plansee. 9. September: Kabelbrand in der Lähn. 4. Oktober: Autounfall am Plansee, Fahrzeugbergung. 13. Oktober: Autounfall (Reh ausgewichen) am Plansee. 22. Oktober: Feuerwehrprobe in der Landwirtschaftlichen Schule. 31. Oktober: Teilnahme an der Brandhausschulung in Telfs. 17. November: LKW-Unfall auf der Fernpass-Bundesstrasse. Nov/Dez.: Stabsübung des Landes Tirol in Reutte, Einsatzübung mit Cobra, „Black Hawk“ auf dem Höfener Flugplatz.

**2004:** Insgesamt 44 Einsätze, 6 Brandeinsätze, 17 technische Einsätze. 20. April: Autobergung aus dem Plansee. 28. Mai: Motorradunfall am Plansee. 4.-6. Juni: Teilnahme am 42. Tiroler Landesfeuerwehr Leistungswettbewerb. 8. Juni: Probe: Chlorunfall beim Alpenbad Reutte. 9.-11. Juli: Teilnahme am 30. Feuerwehr Nassleistungs- Bewerb in Wängle. 15. September: Zimmerbrand in Breitenwang. 16. Oktober: Teilnahme am Atemschutz-Leistungsbewerb in Reutte. 27. Oktober: Pkw-Kollision mit Zug, Verbindungsweg zwischen Königsweg und der Metallwerk Plansee-Strasse wurde errichtet. 20. November: Teilnahme an der Bayerischen Leistungsprüfung, Weilheim-Schongau.

**2005:** 24. März: Neues Rüstfahrzeug wird in Telfs abgeholt. 11./12. Juni: Fahrzeugweihe in Mühl. 16. April: Jugendfeuerwehr nimmt am Wissenstest in Reutte teil. 13. April: Feuerwehrprobe Hausbrand. Planseestrasse 14. 21. Mai: Waldbrandübung in Wängle. 22. Mai: Bezirksfeuerwehrtag in Breitenwang. 11. Juni: Dorffest und Festgottesdienst mit Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges. 2. Juli: Jungfeuerwehr nimmt am Nassleistungsbeerb in Telfs teil. 8.-10. Juli: Teilnahme am 31. Bezirks-Feuerwehr-Nassleistungsbewerb in Schattwald. 20. August: Wohnhausbrand in der Planseestrasse 4. 25. August: Hochwasserkatastrophe, Dammbruch in Pflach und Öl-Alarm, Lechtal (ab Elmen) ohne Strom, Bezirk Reutte von der Außenwelt abgeschnitten. Tirol unter Wasser, Strassen und Brücken gesperrt, Wassermassen wie noch nie, die Schäden im Außerfern sind riesig. 15. September: Badezimmerbrand im Lärchenweg. 13. Oktober: Bootsführerscheinprüfung auf dem Heiterwanger See/Plansee. 19. November: LKW-Unfall auf der Umfahrung Reutte.

**2006:** Insgesamt 66 Brandeinsätze, 252 technische Einsätze. 28. Jänner: Teilnahme am Atemschutz-Leistungsbewerb in Reutte. 24. Februar, Friteusenbrand im Kreckelmoos. 22. April: Teilnahme am Jugendfeuerwehr-Wissenstest. 22. Mai: Feuerwehrübung in der

Archbachschule. 9./10. Juni: Teilnahme am 44. Tiroler Landes Feuerwehr-Leistungsbewerb in Matrei. 21. Juni: Starke Gewitterregen überfluten mehrere Keller in Reutte. 17./18. Juni: Kraftwerkeinweihung und Dorffest in Gramais, Fahrzeugweihe. 7.- 9. Juli: Teilnahme am 32. Bezirksfeuerwehrrassleistungswettbewerb mit Zeltfest in Bach.

22. Juli: Motorradunfall in Breitenwang. 9. September: Einweihung des neuen Löschfahrzeuges und 80 Jahre Betriebsfeuerwehr Plansee. 8. Oktober: Pumpen- und Bootsweihe in Breitenwang. 4. November: Technisches Leistungsabzeichen (Silber und Gold) von zwei Gruppen.

**2007:** 6. Jänner: Ölaustritt am Plansee. 6. Februar: Digitalfunkschulung im VZ. 21. April: Jugendfeuerwehr-Wissenstest in Breitenwang. 16./17. Juni: Teilnahme am Abschnittsnassbewerb und Fahrzeugweihe in Leutasch. 21. Juni: Großalarm, schweres Busunfall am Katzenberg. 3.- 5. Juli: 1. grenzüberschreitende Sicherheitstage in Höfen. 7. Juli: Teilnahme am 33. Bezirksfeuerwehrrassleistungs-Bewerb in Höfen. 12. August: Teilnahme am 125jährigen Bestandsjubiläum der FF Lechaschau. 12. September: Besuch der Ausstellung: 140 Freiwillige Feuerwehr Reutte in der Dengelgalerie. 10. November: Atemschutz-Leistungsprüfung in Reutte.

# Neues aus der alten Zeit

## Die Gründung des Feuerwehr-Bezirksverbandes



von MAG. RICHARD LIPP

Zur schlagkräftigen Ausbildung des Feuerwehrwesens entstanden in Tirol neben einem Landesverband („Gauverband“) der Feuerwehren auch Bezirksverbände als freiwillige organisatorische Zusammenschlüsse.

Der Bezirksverband für das Außerfern wurde als „Bezirksverband Nummer 6“ 1898 konstituiert, erhielt aber erst 1904 seine vereinsrechtliche Anerkennung.

### Die Gründung des Bezirksverbandes

Der „Feuerwehr-Bezirks-Verband Nr. 6“ in Reutte wurde am 25. März 1898 von den Vertretern der Freiwilligen Feuerwehren von Reutte, Lechaschau, Höfen, Musau und Vils gegründet. Am 25. September desselben Jahres wurde in Reutte der erste Delegiertentag abgehalten, zu dem auch der Gauverband in Innsbruck einen Vertreter entsandte.

Bis zum Juli des Jahres 1899 traten die neugegründeten Feuerwehren von Pfach und Häselgehr beim Bezirksverband bei. Die Feuerwehr von Pfach zählte 40, jene von Häselgehr 85 Mitglieder. Beim ersten Bezirksfeuerwehrtag 1899 bestand daher der Bezirksverband aus sieben Feuerwehren mit insgesamt 525 Mann. Die bereits bestehenden Feuerwehren von Biberwier, Lermoos und Ehrwald hatten mündlich ihre Bereitschaft, dem Bezirksverband beizutreten, bekundeten, sich aber dazu noch nicht definitiv entschließen können. Die bereits gegründete Feuerwehr von Pisswang und die in Gründung begriffene Feuerwehr von Weißenbach wollte man zum baldigen Beitritt bewegen. Weiters hoffte der Bezirksverband, bald Gründungen in Heisterwang und Bichlbach herbeiführen zu können.

### Mißachtung des Vereinsgesetzes

Der Bezirksverband entstand 1898 ohne Statuten, somit als lose Vereinigung von Feuerwehren, und konnte auf diese Weise über fünf Jahre eine nicht unerhebliche Tätigkeit entfalten. Erst im Jahr 1903 fand die Bezirkshauptmannschaft Reutte, daß dadurch die Bestimmungen des Vereinsgesetzes verletzt würden, da der Bezirksverband ohne vereinsrechtliche Genehmigung durch die Statthalterei seine Aufgaben wahrnahm. Dies

sollte in der Folge zu einem längeren behördlichen „Papierkrieg“ führen.

Die Bezirkshauptmannschaft verlangte die Vorlage von Statuten mit dem Hinweis, daß, falls diese die „oberbehördliche Genehmigung“ nicht besäßen, die Tätigkeit des Bezirksverbandes einzustellen sei. Am 16. August beriet der Bezirksverband vom Landesverband ausgearbeitete Statuten, nahm sie an und legte sie schon am 17. August 1903 der Statthalterei im Wege der Bezirkshauptmannschaft vor.

Der Bezirkshauptmann leitete diese Statuten tags darauf unverzüglich der Statthalterei weiter, jedoch mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß den Proponenten unter Hinweis auf das Vereinsgesetz die Ausübung der Vereinstätigkeit zu untersagen sei.

Die Statthalterei, die am 21. August in den Besitz des Aktes kam, wies die Statuten am 23. August wegen formaler Mängel zurück. Im Paragraphen 8 war nämlich vorgesehen, daß der Sitz des Bezirksverbandes am Wohnort des jeweiligen Obmannes sein müsse. Die Statthalterei erklärte diese Bestimmung für unzulässig. Weiters bemängelte die Statthalterei fehlende Bestimmungen über die Konstituierung und Formulierungen über den Beitritt.

Die Bezirkshauptmannschaft legte am 28. August 1903 diese Untersagung Engelbert Müller als Obmann vor und übersandte die Empfangsbestätigung am darauffolgenden Tag der Statthalterei. Dadurch war die Tätigkeit des Bezirksverbandes ungesetzlich.

### Die Bemühungen um die Anerkennung

Der Bezirksverband ersuchte den Landesverband, in dieser Frage den Landesfeuerwehrtag zu befragen. Da der Außerferner Bezirksverband nicht rechtens bestand, schien auch eine Außerferner Delegation zum Landesfeuerwehrtag gesetzwidrig zu sein. Jedoch wurde eine schriftliche Eingabe an den Landesfeuerwehrtag verfertigt, die jedoch von diesem abgewiesen

wurde.

Die Bestimmungen hinsichtlich des Sitzes waren leicht zu „reparieren“, indem Reutte als Sitz des Bezirksverbandes festgelegt wurde. Die Bestimmungen und Formulierungen über Konstituierung und Beitritt fand man jedoch in Reutte als unzutreffend, daß der Verband schon nahezu vor sechs Jahren konstituiert worden war und seitdem seine Tätigkeit ausübte.

Trotz behördlicher Untersagung widersetzte sich jedoch der Bezirksverband – für die damalige obrigkeitshörige Zeit ein bemerkenswerter Schritt! – dieser behördlichen Verfügung, nachdem ihn der Landesverband zu diesem Schritt am 22. September ermutigt hatte. Der Ausschuß des Bezirksverbandes faßte am 29. September 1903 den Beschluß, ohne Rücksicht auf das behördliche Verbot die Tätigkeit fortzusetzen, um die Feuerwehren des Bezirks nicht zu schädigen.

Der Landesverband intervenierte bei der Statthalterei und legte am 6. Februar 1904 dem Bezirksverband geänderte Statuten vor, die dieser am 14. Februar 1904 neuerlich im Wege der Bezirkshauptmannschaft der Statthalterei einreichte. Die Statthalterei lehnte diese Statuten am 20. Februar wegen derselben Formalmängel abermals ab. Obmann Müller setzte sich am 10. März 1904 mit der Statthalterei ins Einvernehmen. Er konnte die Behörde überzeugen, daß der Bezirksverband de facto schon seit sechs Jahren bestehe und fast sämtliche Feuerwehren des Bezirkes umfasse. Weiters konnte er zur umstrittenen Satzungsbestimmung klarstellen, daß die Verbandsmitglieder außer der Teilnahme am Verbandstage und der Zahlung der Mitgliedsbeiträge keine weiteren Rechte und Pflichten hätte.

Damit konnte er die Behörde überzeugen. Es stellte sich außerdem heraus, daß die neuerliche Zurückweisung der Statuten durch die Statthalterei auf einem Irrtum beruht hatte, da der Feuerwehr-Bezirksverband Schlanders aufgrund gleichlautender Statuten genehmigt worden war. Die Statthalterei nahm die Vereinsgründung am 11. März 1904 zustimmend zu Kenntnis und verzichtete in Anbetracht des bereits sechsjährigen Bestandes auf eine Verlautbarung der Gründung im Amtsblatt.

Die Satzung des Bezirksfeuerwehrverbandes wurde von den Freiwilligen Feuerwehren von Höfen, Lechaschau, Reutte und Pfach eingegeben. Als Kommandanten unterfertigten Johann Trenkwalder für Höfen, Engelbert Beier für Lechaschau, Philipp Singer für Reutte und Johann Wötzer für Pfach.

### Die Aufgaben des Bezirksverbandes

Die Satzung sah vor, daß sowohl Freiwillige Feuerwehren als auch Gemeindefeuerwehren dem Bezirksfeuerwehrverband beitreten können. In der Praxis kam es jedoch ausschließlich zum Beitritt von Freiwilligen Feuerwehren, weil das Feuerwehrwesen im Außerfern nach der Gründung des Bezirksverbandes einen weiteren Aufschwung nahm.

Der Zweck des Bezirksverbandes war die Ausbildung und Ausbreitung des Feuerwehrwesens im Bezirk Reutte, die Errichtung von Feuerwehren und deren Anschluß an den Bezirks- und Landesverband. Weiters sahen die Statuten gegenseitigen Unterricht im Löschwesen, gemeinschaftliches Vorgehen und wechselseitige Hilfeleistung bei Bränden vor. Weiters sollte der Bezirksverband als Bindeglied zwischen den Freiwilligen Feuerwehren des Bezirks und dem Landesverband der deutschtirolischen Feuerwehren dienen. Durch den Bezirksverband sollte auch die Einführung möglichst gleichartiger und zweckentsprechender Löschmittel, Kommandos und Exerzitien sowie einheitliche Schlauchkuppelungen gewährleistet werden. Der Bezirksfeuerwehrtag mußte jeweils an einem anderen Ort, an dem eine Verbandsfeuerwehr bestand, abgehalten werden. Jede Feuerwehr konnte zu diesem Bezirksfeuerwehrtag für je fünfzig Mitglieder einen Delegierten entsenden. Der Bezirksverband war von einem Ausschuß zu leiten, der aus dem Obmann, dessen Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassier und drei weiteren Mitgliedern bestand. Erster Obmann war Johann Zitt, dem 1901 Engelbert Müller folgte.

Quellen: Tiroler Landesarchiv Innsbruck, Statthaltereiakten, Protokollbuch des Feuerwehr-Bezirksverbandes, Band I.